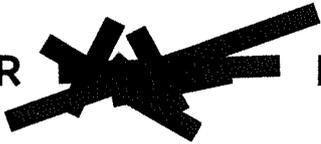


RUHR



KUNST MUSEEN

Eingegangen am: ✓

25. Jan. 2023

Bürgermeister

REGIONALVERBAND RUHR · KRONPRINZENSTR. 35 · 45128 ESSEN

Herrn Bürgermeister
Werner Arndt
Stadt Marl
Stadthaus 1
Carl-Duisberg-Str. 165
45772 Marl

Peter Gorschlüter
Regina Selter
Sprecher der RuhrKunstMuseen

peter.gorschlueter@museum-
folkwang.essen.de
T +49 (0)201.88 45 002

rselter@stadtdo.de
T +49 (0)231.50 25 243

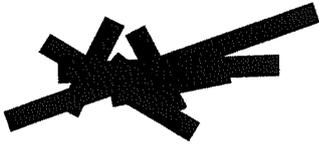
hr geehrter Herr Bürgermeister Arndt,
sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Marl,

Datum: 23.01.23

mit Entsetzen und großer Sorge haben wir die Nachricht über die Ratsentscheidungen vom 15.12. und 22.12.2022 aufgenommen, durch die de facto dem Skulpturenmuseum Marl die Existenzgrundlage entzogen wird.

Seit mehr als vierzig Jahren nimmt das Skulpturenmuseum Marl eine herausragende Stellung in der Kulturlandschaft Nordrhein-Westfalens ein und genießt weit darüber hinaus ein hohes Ansehen als Ort für Skulpturen der klassischen Moderne, zeitgenössische Kunst und Medienkunst. Seit 2010 gehört es zu den Gründungsmitgliedern des Netzwerkes der RuhrKunstMuseen, dem Verbund der 21 Kunstmuseen im Ruhrgebiet, dessen Geschäftsstelle im Regionalverband Ruhr sitzt. Als Sprecher des Netzwerkes richten wir ausdrücklich, stellvertretend für die Museumslandschaft des Ruhrgebiets, einen Appell an den Rat der Stadt Marl, die Entscheidung zu revidieren bzw. einen neuen Beschluss herbeizuführen, der die Zukunft des Skulpturenmuseum Marl für die Stadt und Region sichert und der kulturpolitischen wie kunsthistorischen Bedeutung der Institution Rechnung trägt.

Wir möchten eindringlich darauf hinweisen, dass die Stadt Marl als Trägerin des Museums in einer Verantwortung steht, die weit über die kommunalen Grenzen der Stadt Marl hinausreicht. Kulturpolitisch stellt die Sicherung der Zukunft des Skulpturenmuseum Marl weit mehr als einen kommunalen Sachverhalt dar. Ein Ratsbeschluss, der einem in öffentlicher Trägerschaft stehenden Museum die Existenzgrundlage entzieht, ist in der Geschichte der Bundesrepublik ein bisher einmaliger Vorgang, dessen Tragweite den Ratsmitgliedern bewusst sein sollte und zu einem bundesweiten Einspruch führen wird, sollten nicht zeitnah neue Beschlüsse zur Sicherung des Museums, seiner herausragenden Sammlung sowie seiner weit über die Grenzen Marls bedeutenden Vermittlungsarbeit erfolgen. Wir geben zu bedenken, dass eine Bundes- und Landesförderung in Höhe von 10,9 Mio. € in diesen Zeiten einen



überproportional hohen Förderanteil für ein Kulturprojekt darstellt und somit auch eine große Anerkennung der Fördergeber für die Qualität des Projektes „Marschall 66“ ist.

Mit der Bitte um Weiterleitung dieses Schreibens an alle Ratsmitglieder der Stadt Marl und in Erwartung einer Revision des Beschlusses verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Peter Gorschlüter Regina Selter

Peter Gorschlüter

Regina Selter